

* Zu Bismarcks Rücktritt.

Unsere preussische und deutsche Regierung hat sich der Presse gegenüber immer in einer eigenthümlichen Lage befunden; mit ihren Wünschen, sich eine offizielle Einwirkung zu verschaffen, hatte sie wenig Glück, denn z. B. die Provinzial-Correspondenz mußte eingehen, weil sie ihre Erzählung in zu ungeschickter Weise bestritt. Eine Regierung ohne Einwirkung auf die Presse ist aber in unserer gegenwärtigen Zeit nicht mehr denkbar, denn auch ihr muß man das Recht zugestehen, ihre Pläne vor dem Volke darzulegen, ihre Absichten über gewisse Fragen zu entwickeln, bevor sie für die letzteren mit ihrer vollen Autorität eintritt. Fürst Bismarck hat nun während seiner Regierungszelt einen starken Einfluß auf hervorragende Zeitungen ausgeübt. Denn überall besaß er Freunde und Diener, welche sich bestreuten, seine Absichten in geschickter oder ungeschickter Weise darzulegen. Von der „Norddeutschen Zeitung“ forderte er ein Blatt weißes Papier, und obgleich man keine Feinde, wenn er sie dem Blatte ließ, sofort herausführte, ist ihm doch Manches auf die Kapspe geblieben worden, wofür er die Verantwortung energisch ablehnen konnte. In einer ähnlichen Lage befindet sich der Fürst gegenwärtig. Es gibt allerdings Politiker, welche fordern, daß unser früherer Reichskanzler kein Wort mehr auszusprechen soll, daß er, fünfundsiebenzig Jahre an der Spitze der deutschen und preussischen Regierung stehend, jetzt Alles, was fündige Köpfe und sensationellste Journale über ihn ausposaunen, ruhig über sich ergehen lassen soll. Ein merkwürdiges Verlangen! Besonders denkbar hat sich ein Theil der deutschen Presse freilich Bismarck gegenüber nicht genommen, denn während die bei seiner Amtszeit den Vudel nicht tramm genug machen konnten, richteten sie sich nach seinem Rücktritte auf und spielten die Unnahbaren. Gegenwärtig sind es nun die „Hamburger Nachrichten“, welche dem Fürsten den Weg in die Desfentlichkeit ermöglichen, denn daß er seine Ansicht mehr hegen oder ausprechen soll, können doch nur politische Dummköpfe oder sonatliche Gegner fordern. Allerdings befindet sich der Fürst nun wieder in derselben misslichen Lage, wie früher, da man nicht genau weiß, was wirklich von ihm kommt und was man in dem Hamburger Redaktionsbureau zusammengebaut hat. Er muß auch jetzt wieder für Manches büßen, an dem er sicherlich sehr unschuldig ist.

Neuerdings bringen die „Hamburger Nachrichten“ einen Artikel über den Rücktritt des Fürsten Bismarck, worin es heißt:

Wir kommen auf die Vorgänge bei der Entlassung des Fürsten Bismarck in der Regel nur dann zurück, wenn Entschlüssen der Dadaisten in anderen Blättern uns dazu nöthigen. Eine solche Entschlüsselung liegt in einem Artikel des „Königsberger Wochenblattes“ vom 13. d. Mts vor, in welchem es heißt, der Kaiser hätte sehr gut bleiben können, wenn er sich in die neue Lage eingestalt hätte. Wir führen dem gegenüber an, daß das Aushalten für ihn allerdings wesentlich erleichtert worden war durch die Behreibungen Anderer, sich zwischen den Kaiser und den Kaiser zu stellen und dem Kaiser näher zu treten, als ihm der Kaiser hand, der nach der Verfassung der allerhöchste Rathgeber des Kaisers und im preussischen Staat der für die Gesamtpolitik vorzugsweise verantwortliche Ministerpräsident war. Die Zusicherungen waren es zunächst, welche die Selbstheit der verfassungsmäßigen Stellung des Reichskanzlers herbeiführten. Sie fanden von mannschaftlichen Seiten der thät: von militärischer, von Verwaltungs-, welche das Ohr des Kaisers suchten, von Kollegen des Kaisers, von konservativen Reaktionsführern und auch von höheren Stellen aus. Am wichtigsten waren die Beziehungen, welche Kollegen des Kaisers unter Umgehung des letzteren, unter Verhüllung seiner Politik und unter Benutzung ihres amtlichen Charakters zu höchsten Stellen erlangten. Wir wollen die Motive davon hier nicht erörtern, sondern nur die Thatsache feststellen, daß der Kaiser und Ministerpräsident bei seinen Kollegen nicht mehr die frühere Vertrauensstellung mit seinen Absichten, sondern eine im Glanzen an höhere Stellen nutzende Anhänglichkeit fand. Daß unter diesen Umständen dem Fürsten Bismarck die Frage täglich näher treten mußte, ob er auch ohne das Vertrauen seiner Kollegen, in seinen Thüren, bei vermindertem Vertrauen, seiner Verantwortung für die Gesamtpolitik noch gerecht werden könne, ist erklärlich, und es ist nachsichtsvoll, wenn man aber endlich nicht durch ihn, sondern durch höhere Entscheidung aus Lösung, und es liegt deshalb die Ungerechtigkeit des Vorwurfs — des Mangels an Fügbarkeit und Ergebung in die Situation, — welcher dem Fürsten in dem erwähnten Artikel des konservativen Blattes gemacht wird, klar zu Tage. Im Gegentheil, Fürst Bismarck hat die sich bei ihm ausbreitenden Zweifel, ob er sein Amt fortführen könne, eben so wie schon 1872 in seinem neulich in der „Deutschen Revue“ abgedruckten Briefe an Monarchen entschieden, daß es nicht sei, persönliche Empfindlichkeiten zu berücksichtigen, und die Sache, die sein Auscheiden lassen würde, nicht durch eigene Initiative herbeiführen. Die Thatsache, daß der Reichskanzler nicht freiwillig gegangen ist, ist seit zwei Jahren so vielfach öffentlich konstatirt worden, daß auch dem „Königsberger Wochenblatt“ kein Zweifel darüber sein sollte.

Gewiß entnahmen diese Ausführungen dem Fürsten selbst, und bestimmten dieselben einen Theil der Thatsachen, welche schließlich den Rücktritt des Reichskanzlers perfekt werden ließen. Der letzte und ausschlaggebende Grund war, wie wir aus sicherer Quelle wissen, die völlig entgegengekehrte Haltung, welche der junge Kaiser und sein alter ergränerer Kanzler in der Behandlung der sozialen Frage beobachteten wollten. Wenn hierin Recht zu geben ist, muß erst die Zeit herbei; vorläufig neigt sich die Waage zu Gunsten unseres Kaisers.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 1. Oktober.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag, den 2. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtkonraths Voßhauen.

Tagesordnung.

- 1. Abstommen mit dem Eisenbahnamt betr. Uebernahme der Straße von der Delitzscherstraße nach dem Central-Eisenbahnbofe.
2. Bewilligung der Kosten für Regulierung der Wettinerstraße.
3. Vertheilung von Doppelsteuern im Verwaltungs- und Renovationshände des Schlachthofes.
4. Antrag betr. die Fleischhaken auf dem Straßenplanter.
5. Bewilligung der Mittel zur Herstellung eines Nothausgangs aus dem Stadtverordnetenlaale.

Revisions-Kommission.

Sitzung am Sonnabend, den 3. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

- 1. Petition mehrerer städtischer Elementarlehrer, Gehalts-erhöhung betreffend.
2. Petition Schöns, Zulassung der von ihm herzustellenden Straße als öffentliche Straße.

Militärisches. Heute sind bei unserer Garnison eine größere Anzahl Einjährig- und Dreijährig-Freiwillige, sowie die für die Handwerkerabtheilung bestimmten Mannschaften neu eingetrennt.

Operations-Cursus. Heute sind hier eine größere Anzahl Militärärzte zur Abrolbung eines mehrwöchentlichen Operationskursus eingetroffen, welcher unter Leitung des Oberstabsarztes Dr. Keger in den heiligen Kliniken und im Sanitäts-Lazareth stattfindet.

In den Angelegenheiten verlegt ist mit dem 1. Oktober der Volkstheatersintarsus Marold hier, welcher seit dem 16. September 1887 ununterbrochen in städtischen Pforten gestanden hat und seine nummehrige Pensionierung wohlverdient. Zur provisorischen Verwaltung des 5. Volkstheater-Kommissariats ist Herr Becker bestellt worden.

In der lateinischen Hauptschule findet die Aufnahme der für das Winterhalbjahr angemeldeten Schüler am nächsten Donnerstag, den 8. Oktober, Morgens von 8 Uhr ab, statt. Bezüglich des Weiteren siehe Inserat in heutiger Nummer.

Der Unterricht in den städtischen Schulen nimmt am nächsten Montag wieder seinen Anfang. Die Herbstferien der Schulen der Franckeschen Stiftungen währen noch bis zum 7. d. M. einschließl.

Die 17. Jahresversammlung des Zweigvereins für höheres Mädchenstudium in Prov. Sachsen, Anhalt und Thüringen fand am 28. September zu Dessau unter reger Theilnehmung von Mitgliedern und Gästen statt. Nachdem die Versammlung von dem Vorsitzenden, Oberlehrer Dr. Wunder-Halle eröffnet worden war, begrüßte dieselbe der Oberstudialrath Geh. Reg.-R. Kimmich-Dessau, der dankbar anerkannte, was der Anhaltische Staat dem deutschen Verein für die Entwidlung seiner vier staatlichen höheren Mädchenschulen verdante. Darauf ergüß Herr Prof. Dr. Ritter, Direktor des großherzoglich-sachsenischen zu Weimar das Wort zu seinem Vortrage: Ueber die Stellung des Katechismus im Religionsunterricht, in dem er verlangt, daß auch dieser sich auf das Prinzip jedes Unterrichtes, der Anschaulichkeit, aufbauen müsse; er habe auf Grund der Weltgeschichte den Inhalt der Katechismusaufgaben heraus zu entwickeln, um dann die gefundenen Wahrheiten in einem belonborenen Katechismusaufgaben systematisch nach Luthers klassischem Katechismus zusammen zu stellen. An der darauf folgenden Debatte theilnahmen sich besonders Rektor Siewald-Weißenseis und Confessorialrath Werner-Dessau, die im Wesentlichen den aufgestellten Prinzipien zustimmten. Der 2. Vortrag von Dr. Lorenz-Dessau entwarf ein eingehendes Bild über Methode und geschichtliche Entwicklung des Valedorischen Philantropin zu Dessau, das dann durch den Vortrag der Reliquien jener Zeit, die im dortigen Gymnasium aufbewahrt werden, noch erhellt wurde. Im geschlossenen zweiten Theile der Verhandlungen wurde das weitere Anwachen des Vereins auf gegen 200 Mitglieder konstatirt. Es folgte dann die Beratung eines neuen Entwurfes der Statuten. Für die nächste Jahresversammlung wurde Halle ins Auge gefaßt. Die Stimmwahl des Vorstandes ergab: Dr. Wunder-Halle, Direktor Dr. Wittenhagen-Dessau; Direktor Prof. Dr. Ritter-W.imar, und Zel. Schulsohl. Schrödel-Halle; zu Vertretern für die 12er Hauptversammlung in Kiel wurde gewählt Dr. Jacoben-Halle und Prof. Ritter; außerdem nimmt nach daran theil als Mitglied des engeren Ausschusses des Hauptvereines Dr. Wunder-Halle. Die Versammlungen fanden ihren Abschluß in einem fröhlichen Feitmaße, das über 60 Theilnehmer zählte, wie auch der vorhergehende Tag eine große Anzahl an einem Wagenanfang nach dem Würtiger Parte in einer gemüthlichen Vorversammlung beendete.

Verein für Zerstreuung. In der gestern stattgehabten Sitzung wurden zwei interessante Abhandlungen verlesen, über Kampenkrankheiten und Beobachtungen über Acronycta Alni. Die Kampa dieser seltenen Gule ist kürzlich von einem Vereinsmitgliede in der Hand erbeutet. Auch wurde ein Augsburger Bär (Callimorpha matronula) vorgezeigt, welcher wahrscheinlich durch einen Eisenbahnwagen aus dem Süden verschleppt, an der Bahn

gefangen wurde. Die Berechnungen finden von jetzt ab aller vierzehn Tage Dienstag (bisher Montags) im Centralhotel statt.

Der II. kommunale Wahlbezirksverein hielt gestern Abend in Kohl's Restaurant unter Vorsitz des Herrn Wachter seine Monatsversammlung ab, in welcher zunächst das Ergebnis der Petitionen der allgemeinen Bürgerversammlung in Betreff der vorzunehmenden Bauten auf der „Reißig“ und der Grund- und Meßsteuer bekannt gegeben wurde. Berührt wurde sodann das schnelle Fahren der elektrischen Stadtbahnwagen auf den Strecken: Königsstraße — Franckeplatz (thelwärts) und Kammelschstraße — Marktplatz, daß hier nicht besser verfahren wird, lege wohl zumeist daran, daß die Führer der Wagen gar nicht oder doch selten kontrollirt werden und diese in Folge dessen nach Gutdünken verfahren. In der großen Steinstraße sollen gleiche Maßnahmen gemacht worden sein, doch ist sofort der Uebelsinn beseitigt worden, als sich der IV. Bezirksverein beschwerdebeführend an die Stadtbahnverwaltung gewandt hatte. Die Veranlassung beschloß, den gleichen Weg einschlagen. — Berührt wurde ferner die häufige Ueberfüllung der Wagen der alten Straßenbahn auf der Tour Bahnhof — Marktplatz — Mühlweg und es ist empfehlenswerth erachtet, daß die Straßenbahnverwaltung auf der Strecke über den Marktplatz mehr die großen Wagen in Dienst stelle.

Vertheilung des Dieners Grundstückes „der Kessel“ zum Stadtbezirk Halle. Der königl. Landrath des Saalkreises gebr. bekannt, daß das im Eigentum des Gärtners F. W. Borch zu Dienitz befindliche, bisher zu dem Gemeindebezirk Dienitz gehörige Grundstück, genannt „der Kessel“ auf Antrag des Magistrats der Stadt Halle mit Einwilligung der theilhaftigen Bezirkshauptmannschaft des Bezirksauschusses vom 9. September d. J. von dem Gemeindebezirk Dienitz abgetrennt und mit dem Stadtbezirk Halle a. S. vereinigt worden ist.

Stadttheater. Die letzte Aufführung von Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ am Freitag Abend, in welcher sich Herr Wilhelm Schaffganz von unserem Publikum als Hans Sachs verabschiedet, beginnt bereits am sieben Uhr. Es geschieht dieses mit Rücksicht auf viele auswärtige Theaterbesucher, welche gern Anstich an die letzten hier abgehenden Jüge erreichen wollen. Am Sonntag Nachmittag findet auf Wunsch auswärtiger Vereinigungen, welche sich für die Theodor Körner-Feier lebhaft interessirt haben, eine Aufführung von Körners „Zing“ als Fremdenvorstellung statt. Der Vorstellung geht wiederum der von Herrn Wilhelm Anthony verfasste Prolog voraus.

Im Pallastrheater wird in dem heute beginnenden neuen Spielplan u. A. das lange Zeit in Galfans Panoptikum in Berlin ausgestellt gewesene Samkloa-Theater vorgeführt werden, über welches wir der „Post“ folgende Zeilen entnehmen: Das eleganteste Theater jetzt in einer Vorstellung von kaum einer halben Stunde oder besondere Abtheilungen. In der ersten sehen wir den beginnenden Tag und das erwachende Leben der Straße mit allen seinen typischen Figuren der zweite Abschnitt führt uns in die Weltgeschichte mit ihrem ganzen Zauber. Die beiden letzten Abtheilungen dagegen setzen uns schredliche und freundliche Bilder auf dem Wasser. Als der Ferne des unermesslichen Meeres sehen wir große Segler und Dampfer nahen. Ein Gewitter überbricht den folsen Dampfer, aber er schon der Rüste nach; dem Wlke gestroht lobert der Kolof auf, brüchig auseinander und versinkt in die Tiefe. Endlich gelangen wir nach New York mit seiner riesigen Brücke und seinem vielgestaltigen Treiben im Hohen. Die Reklamen, welche im Bereich mit Wandeldekorationen und Lichtspielen das alles fest bringt, arbeitet im „Gamilton-Theater“ mit einer erlaunenswerten Präzision.

Circus Herzog. Die vielbesprochene und erwartete Wasserpantomime, welche gestern hier erstmalig zur Auführung gelangte, hatte, wie vorauszuhehen war, ein so außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt, daß der Circus nahezu ausverkauft war, und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß jetzt der Besuch auch fernschin ein besserer sein wird, wie bisher; denn sicher waren Viele dem Circus nur aus dem Grunde ferngeblieben, weil die Wasserpantomime noch nicht auf dem Programm erschien. Das letztere war gestern wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches. Herr Direktor Herzog führte den arabischen Fußsänger „Osman Pascha“, wie alle Werke des Marfalkes ein Theil edelster Klasse, von prächtigem Bau und eleganten Bewegungen, ein Meisterstück Herzog'scher Dressur, vor; Herr Robert Krenz rit den Bengali „Sultan“ in der hohen Schule, ebenfalls unter lebhaftem Beifall des Publikums, das sich an der Klugheit und Gewandtheit des „Sultan“ erfreute, und mit Recht, denn es gewährt immer wieder einen Genuß, wenn man den Vorführungen der prächtigen Thiere zuschauen kann. Der Clown P. Price bot als Zauberer ein hübsches Entree und hatte, wie immer, die Lacher auf seiner Seite, ebenso der englische Clown M. D. Daniels als gar zu dummer August. Miß Delvina und Miß Amalia See, Begleiter auf ungelachteter Herbe, glänzten auf's Neue in ihren Exercitien als Reiterinnen, Herr Charles See bewährte sich abermals als geschickter Reiter-Songleur, und ebenso war Herr Gustav Lebenswerth in seinen Exercitien zu Herbe. „Die moderne Küche“, dargestellt von den musikalischen Clowns vier Schülern Price, sorgte dafür, daß den nachlässigen Rechnung getragen war, und schließlich trat noch Herr Nicobono als Songleur auf. Dann kam die mit Spannung erwartete Wasserpantomime „Am Meerbusen“

Bezir in den Wald hinausgehen, um für das ganze Jahr die nöthigen Krüden zu schneiden. Unter Gelang (1) wurden am Abend die Krüdenbündel beigebracht. Gegenüber stellt in vielen Kirchenlichte ein Glas mit, welches bei jeder Gelegenheit gegen 1565 in der Pfalz gekannt wurde; es heißt: „Der Vater und der Mutter.“

„Und wenn, wie wir es nicht heret, Mit Bienenholz beladen, Welches uns wohl dienen kann Zu Nuz und Schaden.“

„Der Will und Gottes Gebot Uns hoch getrieben hat, Das wir jetzt unsere Krüden Lieberm eignen Leib Tragen mit leichtem Muth.“

— Trinker. Logik. „Trink ich jetzt noch ein's oder trink ich kein's mehr? Der Kopf sagt — nein; der Magen sagt ja. Der Kopf ist aber der Herrere und — der Magen giebt nach. Also trink ich noch ein's?“

— Arzt. „Ich würde Ihnen zum Sandaufenthalt am Adelssee raten, dort ist es wunderbarlich!“ — Dame. „So? Was ist eine — Garnison dort?“

— Studenten. 1. Student: „Ich danke jeden Abend meinem Schreiber, daß er mich als Mädchen erschaffen hat.“ 2. Student: „Warum denn?“ 1. Student: „Dabei ist 'ne große Neigung sitzen zu bleiben!“

— Erinnerung. Dame (singt): „Nach Frankreich zogen zwei Grenadiere.“ — Dienstmädchen: „Ach, Fräulein, von die Grenadiere sängen Sie — von die denn ich noch 'n Lieb zu sängen.“

Kirchliche Anzeigen.

Vom Entendante auf bis zum letzten Sonntag im April wird der Nebenabende mit St. Moritz nicht mehr Morgens um 8 Uhr, sondern Abends um 6 Uhr gehalten werden. — Saran, Oberprediger.

Geburten:

Ju II. Frauen: Den 19. Sept. der Lehrer E. K. F. Künzel zu Groß Dittersleben mit F. H. Kischke. — Den 20. Sept. der Handarbeiter J. Schorawa zu Akerlitz in Anhalt mit E. Runge. — Den 23. Sept. der Buchbinder E. Boje mit A. Hilbert.
Ju St. Ulrich: Den 19. Sept. der Schloffer F. K. Bär mit E. Gner. — Den 20. Sept. der Handarbeiter F. G. A. Krause mit A. C. H. Kleine zu Hübitz bei Wollfen. — Den 22. Sept. der Glasermeister St. Dittmar F. H. G. Eder mit S. Gomer. — Den 23. Sept. der Lehrer J. G. Hubert mit A. H. A. Stumpf.
Ju Neumarkt: Den 19. Sept. der Kaufmann Kalleich mit A. Heuter.
Domschke: Den 19. Sept. der Kaufmann Mitreuter mit A. H. Weidlin.
Ju St. Georgen: Den 19. Sept. der Bergwerksbesitzer F. A. Kühne zu Bressow, Territor. Arizona, mit M. Seidler. — Der Königl. Oberförster J. M. E. Wagner zu Sietman mit M. H. Otto zu Hühnfeld. — Der Schloffer J. F. Weidner mit S. D. Hobe.

Gestorben:

Ju II. Frauen: Des Hofmusikdirektors Hobe S., Otto Hugo, geb. 29. Mai 1891. — Des Handarbeiters Sierwald S., Friedrich Paul, geb. 8. Juli. — Des Hilfsbreiters Wendel S., Paul Gottlieb Albert, geb. 30. Juli.
Wittigsdorfer: Des Viehhändlers Kempin L., Margarethe, geb. 27. Juli.
Ju St. Ulrich: Des Schreiners Albrecht L., Johanna, geb. 24. Dec. 1889. — Des Metzgers Schöning S., Hermann Paul Karl, geb. 12. Dec. 1890. — Des Fabrikarbeiters Grimm L., Anna Julie, geb. 8. Febr. 1891. — Des Kammerers Sodenberg S., Otto Julius Alfred, geb. 14. Mai. — Des Buchbinders Hennig L., Johanne Theresia Vertha, geb. 1. Juni. — Des Schreiners Ripper L., Maria, geb. 6. Juni. — Des Konditors Fischer S., Bernhard Otto Karl, geb. 4. Juli. — Des Glasermeisters Hahn S., August Franz Karl, geb. 5. Juli. — Des Schlossers von Vermisch S., Max Wilhelm, geb. 9. Juli. — Des Amtsgerichts Kanzlisten Schmidt L., Lina Gertrud, geb. 13. Juli. — Des Handarbeiters Karstopp L., Anna Emilie Marie, geb. 31. Juli. — Des Bauhilfers Traus S., Paul Karl, geb. 13. Aug. — Des Färbers Wierbauer S., Gustav Albert Franz, geb. 20. Aug. — Des Schloffers Widme L., Friederike Elise Marie, geb. 25. Aug. — Des Wagners, Elmer S., Otto Wilhelm, geb. 25. August. — Des Schmieds Seifritz S., Friedrich Max, geb. 3. Sept. — Ein unechel. S., Waldemar Alexander Gerhard, geb. 6. Sept.
Ju St. Moritz: Des Wirths Kell S., Ernst Hermann, geb. 1. Juni 1891. — Des Schuhmachersmeisters Kettner L., Maria Elia, geb. 21. Juni.
Erfindung's-Institut: Ein unechel S., Kurt Martin, geb. 11. Sept. — Ein unechel S., Gustav Alwin, geb. 12. Sept. — Des Handarbeiters Deckert in Brandenbe S., Ferdinand Edmund, geb. 12. Sept. — Ein unechel S., August Robert, geb. 16. Sept.
Ju Neumarkt: Des Schmieds Hoffmann L., Vertha Margarethe, geb. 8. August. — Des Delmann Wiers L., Elie Anna Julie, geb. 22. April. — Des Richters Ende S., Karl Robert, geb. 5. Juni.
Domschke: Des Gymnasial Oberlehrers A. D. R. Albrecht S., Heinrich Franz Alwin, geb. 28. Mai. — Des Meisters Deiner L., Christine Auguste Gertrud Frieda, geb. 23. Juli. — Des Zimmermanns Krampe S., Karl, geb. 17. August.
Ju St. Georgen: Des Schlossers Schubert L., Frieda Maria, geb. 13. April 1890. — Des Handelsmann Hillert S., Edward Otto, geb. 20. Dec. — Des Gelbhüblers Schwinger S., Adolf Fritz Georg, geb. 14. Febr. 1891. — Des Wittfas Seehaus S., Peter Wilhelm Kurt, geb. 19. Febr. — Des Leiters und Bergbauers Krauß S., Heinrich Leberecht, geb. 22. April. — Des Speienwirths Schwarz L., Erna Conni Melome, geb. 11. Juni. — Des Handarbeiters Thiele L., Auguste Anna, geb. 11. Juli. — Des Fabrikarbeiters Sante L., Maria Paula Gertrud, geb. 17. Juli. — Des Handarbeiters Trübke S., Otto Richard, geb. 26. Juli. — Des Handarbeiters Großhoff L., Maria, geb. 29. Juli. — Des Handarbeiters Wächter L., Friederike Marie, geb. 14. August. — Des Handarbeiters Säger S., Hermann Friedrich Willy, geb. 1. Sept. — Ein unechel L., Friederike Lina Helene, geb. 3. Sept.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, den 2. Oktober, Abends 5 1/2 Uhr Gottesdienst und Vredigt.
Sonabend Vormittags 7 Uhr, Gottesdienst, 9 1/2 Uhr Vredigt. Sonabend Abends 6 1/2 Uhr, Sonntag Vorm. 7 Uhr, Gottesdienst, 9 1/2 Uhr Vredigt.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 30. September.

Angeboden: Der Bahnarbeiter Alfons Spalla, Herrenstraße 9, und Clara Schuber, Eithe 31. — Der Renner Theodor Hendrich, Vestingstraße 5, und Louise Weidner, Kapla.

— Der Musiker Hugo Dittsch, Germarkstraße 6, und Louise Reimle, Rannichstraße 20.

Beischließungen: Der Lehrer Friedrich Schleicher, Brandplatz 1, und Gertrud Schmidt, Hagenstraße 17. — Der Schneider Otto Freydenberg, Gasse 7, und Anna Schumann, Gasse 9. — Der Portier Wilhelm Brünge, H. Ulrichstraße 3, und Anna Lehner, Brunnengasse 10. — Der Fabrikarbeiter Franz Buhl, Gledichenstein, und Friederike Joseph, Uhlendammstraße 4. — Der Arbeiter Gustav Kubert und Louise Feine, Bernburg.

Geboren: Dem Former Theodor Köhler 1 L. Vertha Clara, Wilhelmstraße 21. — Dem Maurermeister Ernst Reichardt 1 S. Ernst Louis Thilo, Brandenburgerstraße 12. — Dem Hausdiener Karl Hübenthal 1 L. Anna Caroline, Reichestraße 24. — Dem Handarbeiter Wilhelm Brendel 1 S. Friedrich Wilhelm, Bettinstraße 28. — Dem Wirtmann Robert Kreffe 1 L. Anna Olga Frieda, Schmeerstraße 14. — Dem Former Max Künzling 1 S. Franz Emil Max, 2 Vereinsstraße 2. — Dem Kaufmann Erich Winter 1 L. Marienstraße 10. — Dem Handarbeiter Johann Burck 1 L. Anna Clara Anna, Wänerstraße 33. — Dem Pfefferhändler Berthold Seiboth 1 L. Anna Clara Gertrud, Breitenstraße 33. — Dem Bureau-Mitarbeiter Max Müller 1 S. Julius Paul, Fröh-Neuerstraße 4.

Gestorben: Der Kaufmann Reinhold Gebhardt 35 J., Rannichstraße 21. — Des Lebensmittelhändlers Franz Bredel S., Willy 1 S. Emil. — Des Schmieds Volk Albert S., Paul 2 M., Verleberstraße 30. — Der Handarbeiter Jacob Hehländer 56 J., Dittmannsbau. — Der Dienstmann Gustav Reimede 69 J., Rannich. — Des Fabrikarbeiters Gustav Georg S., Willy 8 M., Buchererstraße 46.

Letzte Telegramme.

Kassel, 30. September. Die Kaiserin ist mit den Prinzen um 11 Uhr 50 Min. Mittags mittels Sonderzuges von Wilhelmshöhe abgereist.

Potsdam, 30. September. Die Kaiserin ist in Begleitung ihrer Mutter und ihrer Schwester, der Herzogin Adelheid und der Prinzess Hedwiga, mit den drei ältesten Prinzen um 6 1/2 Uhr Nachmittags in Wilhelmshöhe eingetroffen und hat sich sofort nach dem Neuen Palais begeben.

Trier, 30. September. Die Gesuche um Verlängerung der Ausstellung des belgischen Nordes sind verabschiedet. Die Ausstellung fällt bestimmt am nächsten Sonntag.

Karlruhe, 30. September. An dem Gottesdienste, der zum Gedächtnis der Kaiserin Augusta heute in der Schloßkapelle abgehalten wurde, nahmen der Großherzog und die Frau Großherzogin, sowie der Großherzog und sein Gemahl Theil, die kurz zuvor hier eingetroffen war. Auch der verabschiedete Gelandete und dessen Gemahlin wohnten der Feier bei.

Wien, 30. September. In der heutigen Sitzung der dritten Session des internationalen statistischen Instituts wurden die Berichte von Debesseur (Paris) über die Tätigkeitszeit des Comité für die Elementar-Unterrichts-Statistik, von Sobio (Rom) über das Comité zur Verbesserung der Criminal-Statistik entgegengenommen. Foelbes (Weil) bebrach die Statistik rückfälliger Verbrecher in Ungarn. In Folge einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Briz waren die Mitglieder des internationalen statistischen Congresses Mittags im Rathsaal zu einem Diner verammelt, an welchem auch der Unterrichtsminister Dr. Gausch theilnahm.

Reichenberg (Böhmen), 30. Sept. Die Stadt ist zum Empfang der Kaiserin prächtig geschmückt; besonders schön sehen erregt der großartige Monumentalbau der Triumphspitze an der Bahnhofstraße. Die österreichische Nordwestbahn wie die Verwaltung der hiesigen Staatsbahnen haben in der Ausschmückung des Bahnhofs gewetteifert. Die Straßen sind von Laubden beledt. Der Kaiser wird im Schloffe des Grafen Clem-Gollas Wohnung nehmen. Heute Abend findet eine Festvorstellung im Theater statt.

Wahschel, 30. Sept. Nach dem „West-Telegraph“ galten die letzten Konferenzen der Justizminister Schönborn und Szilagy der Bereinbarung einer Staatsrats über die Regelung der Thronfolge die noch in diesem Jahre, spätestens Anfangs 1892 erfolgen soll. Die Parlamente beider Staaten werden dann von der Resolution des Erzherzogs Karl Ludwig und der Proklamierung des Erzherzogs Franz Ferdinand zum Thronfolger verständigt werden; dann soll auch die Verlobung des Thronerben proklamirt werden.

Paris, 30. Sept. Der deutsche Botschafter, Graf Münster ist heute Nachmittag hier eingetroffen und wird morgen die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen. — Der vormalige Justizminister Dreyer, welcher 1. J. dem Kabinet Broglie angetreut, ist gestorben. — Die Nachricht von dem Selbstmord des Generals Boulanger hat auf die Bevölkerung keinen tiefen Eindruck gemacht.

Marzelle, 30. Sept. Der französische Dampfer „Ebro“, von London kommend, begegnete sechs Meilen vom Cap La Hague einem Wrack, bestehend aus dem hinteren Theile des deutschen Schiffes „Emilie Jessenmiller“. Anscheinend ist das Schiff durch einen Schnelldampfer überlegt und entzweigechnitten worden. Das Schiff gehört dem Heber Kubert in Buxtehde.

Petersburg, 30. September. Gestern Abend fand eine feierliche Seelenmesse am Sarge der Großfürstin Alexandra im Beisein der oberhöchsten und höchsten Herrschaften, heute die feierliche Beisetzung in der Peter Pauls-Bestattung in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und der übrigen Fürstlichkeiten und Kürbenträger statt; die Artillerie und anderes Militär gab den höchsten Salut ab.

Newyork, 30. September. Einem Telegramme der Zeitung „Sun“ aus Savannah zufolge hätten 1100 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Sie verlangten eine Lohnerhöhung; andere Arbeiter beschloffen heute die Arbeit ebenfalls einzustellen. 1400 Waggons mit Baumwolle seien in Folge des Streikes in die Waggenschuppen geschafft worden.

Die republikanische Vereinigung von Colorado hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß der Bimetallismus für die Wohlfahrt der gelammten Handelswelt in den Vereinigten Staaten notwendig sei, und in welcher weiter die freie Silberprägung verlangt wird. Die Vereinigung ist der Ansicht, daß viele Wähler diesem Belpelle Nordamerikas folgen werden.

Chicago, 30. September. Die Bürgerchaft von Chicago beantragte gestern Abend für die ausländischen Kommissäre zur Ausstellung ein Festmahl, welchem auch der deutsche, der englische und der dänische Kommissar beizuwohnen.

Berliner Börse vom 1. Oktober 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr).
(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.)

Disconto-Commandit	175,75	Elbethal-Bahn	93,10
Berl. Handelsgesellsch.	137,75	Dux-Bodenbach	232,10
Breschener Bank	138,25	Buschdieder	206,25
Darmstädter Bank	130,90	Galizier	58,80
Oesterreich. Credit	134,30	Gothardbahn	129,-
Bochumer Guss	117,70	Ital. Mittelmeer	90,30
Laurahütte	117,80	Warschau-Wien	211,50
Dortmunder Union	66,75	5 pCt. Italiener	89,40
Harpener	183,75	4 pCt. Ungarn	90,-
Damenbaum	117,75	4 pCt. Egypter	36,60
Solidation	168,75	1883 Russen	97,-
Hibernia	150,50	Russ. Noten	213,-
Gelsenkirchen	133,60	Nordl. Lloyd	113,40
Franzosen	124,29	Tendenz still	
Lombarden	45,60		

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. E. Jerusalem.

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagbl.“

Wetterausichten für den 2. Oktober.

Bei mäßigem Westwinde warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Reaum.	Feuchtigkeit nach %	Wind	Wetter
30.9.	8 Uhr	755,5	+22,0 +17,6	75	S.W.	Feiter.
1.10.	7 Uhr	763,0	+20,0 +16,0	90	S.W.	Feiter.
	2 Uhr	762,8	+25,0 +20,0	35	S.W.	Feiter.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Rudolph.

Freitag, den 2. Oktober 1891.

18. Vorstellung. — 16. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: gelb.

Sechstes Gastspiel des Hof-Opernsängers

Wilhelm Schnitzanz.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

- Hans Sachs, Schuster
- Velt Wagner, Goldschmied
- Kunz Vogelgesang, Kirchner
- Konrad Nachtigall, Stadtschreiber
- Sigismund Beckmesser, Stadtschreiber
- Frau Klopner, Bäcker
- Waltkeborn, Binnigebier
- Herr Schilling, Bierstümer
- Augustin Meier, Schneider
- Hermann Ortel, Seifenhändler
- Hans Schwarz, Strumpfwirker
- Hans Holz, Kupferstecher
- Walter Stolzing, ein junger Ritter aus Franken
- David Schellen's Tochter
- Eva, Vogner's Tochter
- Margdalena, Eva's Amme
- Ein Nachtwächter
- Bürger und Frauen aller Stände, Gemeindeglied, Bedienten, Wägenknecht, Wägenknecht

Ort der Handlung: Nürnberg. — Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Die Chöre im 3. Akt werden unter gefälliger Mitwirkung des

Handwerker-Vereins ausgeführt.

Der erste Aktung spielt in der Kaiserlichen Hofkapelle zu Nürnberg, der zweite in der Kirche vor den Schützen-Raunen's u. Sachs's, die dritte Hälfte des dritten in Hans Sachs's Werkstatt, die zweite Hälfte auf einem freien Wiesenplan, durchdrungen von der Regen, im freien Untergrunde die Stadt Nürnberg.

Nach jedem Akt 10 Minuten Pause.

* * * Hans Sachs, Wilhelm Schnitzanz als Gast.

Opern-Preis.

Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Sonabend, den 3. Oktober 1891.

19. Vorstellung. 17. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiß.

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Linow.

In Vorbereitung:

Romeo und Julia.

Oper in 5 Akten von Gounod.

Academische Bierhalle,

Friedrichstraße 5.

Nähe des Stadttheaters.

H. Dortmund, Kaiserbräu und Lichtenhainer, anerkannt kräftiger Mittagstisch, à 60 Pfg., früh und Abend Stamm.

Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.

Zwei grosse Vereinszimmer sind zu vergeben.

A. Leue.

Seiden-Damaste, schwarze, weiße u. farbige u. Mf. 3,35 bis Mark 12,40 per Meter. — (ca. 35 Qual.) — verfertigt toben und färbbar; neu und toller das Fabrik-Depot G. Heubner (K. u. K. Hoflieferant), Müllers umgeben. Doppelt's Preisparis nach der Schweiz.

Grüne Tanne Zöberitz.

Sonntag, den 4. October:

Erntedankfest.

Ball von 4 Uhr an.

Für diverse Braten und selbstgebackenen Obst- und anderen Kuchen ist bestens georot.

H. Biere.

H. Weine.

Es labet ganz ergebenst ein

A. Hildebrandt.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit heutigem Tage eröffne ich im
Togit- u. Speischaule Merseburgerstr. 42
eine

Rind- u. Schweineschlächterei

verbunden mit **Fabrikation**
feinerer Fleisch- und Wurstwaren.

Es wird mein erstes Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft auf das Beste und Reellste zu bedienen, und bitte ich um
freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Achtungsvoll

Franz Kaiser, Fleischermeister.

Für Zeichenschüler

empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher

Zeichenutensilien

in bester Qualität.

Mauergasse 3, H. Bretschneider.

Garantirt nicht träufelnde Stearinlichte

aus reiner saponificirter Stearinmasse

empfehle in allen Größen nur mit meiner eigenen Firma.

Georg Zeising,

Große Ulrichstraße 62, Ecke Große Steinstraße.

Bum Wohnungswechsel!

kauft jede Hausfrau Gardinen in Restern v. 1-4 Fenster,
Teppiche, Tisch- und Bettdecken.

Angorafelle und Vorlagen, Bett- und Tisch-

wäsche, Leinen und Halbleinen,

Hemdenteuche und Daulas,

leinene Taschentücher etc.

unbedingt am billigsten bei

Robert Cohn,

gr. Steinstr. 73, Eingang im Haus Nr.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Lateinische Hauptschule.

Die Aufnahme der für das Winterhalbjahr angemeldeten Schüler
erfolgt **Donnerstag, den 8. October von 8 Uhr Vormittags**
ab. Vorzulegen sind der Lauschein, das Impfattest und das Ab-
gangzeugniß der vorher besuchten Anstalt.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Druck von R. Metzmann in Halle.
Große Ulrichstraße 19, geöffnet Morgens von 7-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr.

**Tapeten, Portiären,
Teppiche, Möbelstoffe,
Linoleum, Tischdecken,
Läuferstoffe**

empfeilt in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

Friedrich Arnold,

Inh.: Ad. Heller,

nur Große Ulrichstraße 11, im Hause

„Mars-la-Tour“.

Fernsprecher 315.

Deutsche

Antisklaverei - Geld - Lotterie

200 000 Loose und 18930 auf 2 Ziehungen vertheilte Gewinne

1. Ziehung in Berlin
vom 21.-26. November 1891.

Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000,
125 000, 100 000, 75 000, 2 à 50 000 Mk. etc.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

Original-Loose, Original-Volllose,

für erste Ziehung gültig, f. beide Ziehungen gültig

zu 21,-, 10,50, 2,10 Mk zu 42,-, 21,-, 4,20 Mk

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Gelder für Loose sind auf Postanweisung einzuzahlen.
Auf dem Coupon der Postanweisung bitte ich die Be-
stellung, sowie Vor- und Zunahme und ev. Stand niederzu-
schreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizu-
fügen.

Nationalgetränk!!

sind die

Oswald Bier

reinen, ungegypsten franz. Weine (Natur)

von 28 Pf. pro ¼ Liter an.

(Bitte bei den Herren Kaufleuten, Restaurateuren, Bahnhofs-
restaurateuren etc. meine Weine unermüdlich zu fordern und
somit zur immer weiteren Verbreitung dieses billigen und
in Anbetracht des deutschen Klimas sehr gesunden National-
getränks beizutragen.)

Centralgesch.u. Rest. i. Halle a/S., Brüderstr. 7.

Steigerung des Einkommens,

Alterversorgung, Kinderaussteuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preussischen
Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhoffstraße 2, die seit 1838
unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dabstende
der Tarifversicherungen Abth. A. für 1890: 2/100 der maßgebenden
Prämienlücken.

75 000 Versicherte 79 000 000 M. Vermögen!

Nähere Auskunft ertheilen die Direktion und folgende Vertreter:
Leo Kreßling in Halle a/S., Magdeburgerstr. 44, **Max Otto**
in Halle a/S., Poststraße 5.



Säul-Drumcaupspiegel,
echt Nupbaum,
eine hochfeine Seiden-
Salon-Garnitur,
1 hohes Bancel-Sopha
mit Spiegel, echt,
verkauft jetzt ausnahmsweise sehr
billig (die Sachen sind bestellt und
stehen gebüben)
W. C. Zoppel, Geißestraße 63,
fr. engl. Polster-Verkfäufte.

Photographien

das Dyd. 6 Mt. liefert unter
Garantie größter Ähnlich-
keit. Probebild gratis.

Ernst Motzkus,

Photograph,

Große Ulrichstr. 55, 1.

Amateuren erth. Unterricht

Vorbereitung für die Freimülligen-
Fähigkeit, Primaner u. Abiturien-
tenprüfung in kürzester Zeit durch
mein Institut. **Moesta, Director,**
Dresden 6.

Ein Haus zum allein be-
wohnen, von 7-8 Zimmern
nebst Zubehör, Veranda od.
Balcon u. Garten, oder ein
gleich großes Parterre wird
nicht zu weit vom Stadtghy-
nasium und Theater zum 1.
April 1892 zu mieten ge-
sucht. Adressen unter A. S. 30
werden erbeten in der Exped. d.
Blattes.

Gesellschaftliche Wohnung

mit 6 heizbaren Zimmern, Badstube,
Veranda, Balcon u. Gartenbenutzung
ist zum 1. April 1892 zu vermieten.

Gehemrath **Wecker,**

Mühlweg 1.

St. K., R. zu verm. Weingärten 24.

Bucherstraße 45.

Wohnung: 2 Stuben, 1 Kam.,
Küche u. Zubehör, 240 Mt., so-
fort oder später zu vermieten.

2 St., K., R. 1. Etage zu ver-
mieten. **Alte Frauenstraße 16a!**

bestehend aus 3

Wohnung, Stuben, 1 Kammer

u. Zubehör sofort zu vermieten.

Wilhelmstraße 14.

Große

herrschaftliche Wohnung

am Hofplatz preiswerth zu

vermieten. Näheres **Defenaner-**

straße 2 im Comptoir.